

Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

Rembrandts Nachtwache wird im Rijksmuseum in Amsterdam zur Zeit restauriert und dies geschieht öffentlich. Den Restauratoren darf bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden, ne ja, so fast, ein wenig Abstand muss schon bleiben. In ein paar Jahren wird das Werk in neuem Glanz erstrahlen und all die vielen darin enthaltenen Porträts werden wieder deutlicher zum Vorschein kommen.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen!



SeniVita®

DR. WIESENT
SEIT 1998

elvivia



*Rembrandt van Rijn -
DIE NACHTWACHE*

„Die Nachtwache“ des niederländischen Barock-Malers Rembrandt van Rijn zählt zu den bekanntesten Gemälden der Welt und gilt als eines der bedeutendsten Kunstwerke der Niederlande. Das 3,63 Meter hohe und 4,37 Meter breite Ölgemälde auf Leinwand entstand 1642 als Auftragswerk für die Amsterdamer Büchenschützengilde. Es gilt als Hauptwerk Rembrandts und ist das größte jemals von ihm gemalte Bild.

Auf dem Bild ist eine Gruppe von 31 Soldaten gekennzeichnet durch Bekleidung und Bewaffnung abgebildet, die sich vor einem Gebäude versammelt hat. Zunächst trug das Gemälde gar nicht den Titel „Nachtwache“, sondern „Kapitän Frans Banning Cocq gibt seinem Leutnant den Befehl zum Abmarsch

der Schützenkompanie“. Tatsächlich zeigt das Bild eine Art Aufbruch. Wahrscheinlich geht es zu einem Umzug, was an ihrer Festtagskleidung zu erkennen ist. Sie halten also keineswegs Nachtwache – diesen Namen hat das Gemälde erst im 19. Jahrhundert erhalten, wohl bedingt durch seine dunklen Farben.

Die heute oft als typisch für Rembrandt betrachtete Farbgestaltung ist jedoch ebenfalls nicht original, sondern erst nachträglich durch natürliches Nachdunkeln und Restauration entstanden. Heute zeigt sich das Werk annähernd im ursprünglichen Zustand wie zu Rembrandts Zeiten und befindet sich als Dauerleihgabe der Stadt Amsterdam im Rijksmuseum Amsterdam.

Es waren zwei KönigsKinder

Es waren zwei KönigsKinder,
die hatten einander so lieb,
Sie konnten zusammen nicht kommen,
Das Wasser war viel zu tief,
Das Wasser war viel zu tief.

Ach Liebster, kannst du nicht schwimmen,
So schwimm doch herüber zu mir!
Drei Kerzen will ich anzünden,
Und die sollen leuchten zu dir,
und die sollen leuchten zu dir.

Das hört' ein falsche Nonne,
Die tat, als wenn sie schlief,
Sie tät die Kerzelein auslöschten,
Der Jüngling ertrank so tief,
Der Jüngling ertrank so tief.

Ach Fischer, liebster Fischer,
Willst du verdienen groß Lohn,
So wirf dein Netz ins Wasser
Und fisch mir den Königssohn,
Und fisch mir den Königssohn.

Er warf das Netz ins Wasser,
Er ging bis auf den Grund;
Er fischte und fischte so lange,
bis er den Königssohn fand,
bis er den Königssohn fand.

Was nahm sie von ihrem Haupte?
Ein goldne Königskron:
„Sieh da, du wohledler Fischer,
Hast dein verdienten Lohn,
Hast dein verdienten Lohn!“

Was zog sie von ihrem Finger?
Ein Ringlein von Gold so rot:
„Sieh da, du wohledler Fischer,
Kauf deinen Kindern Brot,
Kauf deinen Kindern Brot!“

Sie schwang sich um ihren Mantel
und sprang wohl in die See:
„Gut Nacht, mein Vater und Mutter,
Ihr seht mich nimmermehr,
Ihr seht mich nimmermehr!“

Text und Melodie: niederdeutsch, 1807

Gebirge

DIE PYRENÄEN

Die etwa **430 Kilometer lange Gebirgskette** der Pyrenäen trennt die Iberische Halbinsel, bestehend aus Portugal und Spanien, vom übrigen Europa im Norden ab. Sie verlaufen von der Atlantikküste im Westen bis zum Mittelmeer im Osten. Zusätzlich markieren sie in etwa die Staatsgrenze zwischen Frankreich und Spanien. Mitten in den Pyrenäen liegt außerdem der Kleinstaat Andorra.

Der höchste Berg der Pyrenäen ist der **3.404 Meter hohe Pico de Aneta**. Er ist einer von rund 200 Gipfeln, die die 3.000 Meter-Marke überschreiten. Bekannt als Radsport-Mekka ziehen die steilen, kurvenreichen Pässe jedes Jahr zigtausende Radsportenthusiasten an. Auch die großen Etappenrennen passieren jedes Jahr die mythischen Berge, unter ihnen auch den Col du Tourmalet.

Zum Schmunzeln!

Ein Mann will die Katze seiner Frau heimlich loswerden und beschließt, sie auszusetzen. Er nimmt sie mit ins Auto, fährt 20 Häuser weit, setzt die Katze aus und fährt heim. Zehn Minuten später ist die Katze auch wieder da. "Na gut", denkt sich der Mann, "war vielleicht ein wenig zu kurz die Strecke". Setzt sich wieder mit der Katze ins Auto, fährt 5 Kilometer weit und setzt sie aus. Zwanzig Minuten später ist die Katze wieder zu Hause. "Jetzt reicht's!" denkt sich der Mann, nimmt die Katze mit ins Auto und fährt 20 Kilometer, dann durch den Wald, über eine Brücke, rechts, links und setzt die Katze dann schließlich mitten im Wald auf einer Lichtung aus. Eine halbe Stunde später ruft der Mann zu Hause an. "Ist die Katze da?" fragt er seine Frau. "Ja, warum?" "Hol sie mal ans Telefon, ich habe mich verfahren."

Impressum

Herausgeber: SeniVita Social Estate AG, Dr. Wiesent Sozial gGmbH, elvion viva gGmbH

Wahnfriedstraße 3 | 95444 Bayreuth **Redaktion:** Dr. Wiesent Sozial gGmbH, Fröhlich PR GmbH Bayreuth

Layout: SeniVita Social Estate AG **Fotos:** SeniVita, stock.adobe.com, Pexels, Pixabay

Druck: P&P Printmanagement, Bgm.-Kempff-Straße 2, 96170 Trabelsdorf **V.i.S.d.P.:** Dr. Dr. phil. Horst Wiesent

